

WAHLKREIS 47 – ELBE

KANDIDAT: Uwe Dohrendorf, MdL (CDU)

.....

Allgemeine Auftaktfrage

Priorisieren Sie die folgenden Schulthemen: Unterrichtsversorgung, Schulsozialarbeit, Inklusion, Digitalisierung, Infektionsschutz - welche sind Ihre Top 3?

Unterrichtsversorgung

Digitalisierung

Infektionsschutz

.....

Die gängige Praxis der Lehrerabordnungen an unterversorgte Schulen sorgt für eine Zusatzbelastung des Lehrpersonals und ist insbesondere in Pandemiezeiten kritisch zu sehen.

Es gibt ständig unterversorgte „Empfängerschulen“. Dem gegenüber erreichen ständig abgebende Schulen auch nicht mehr die 100 % Versorgung.

In der Vergangenheit sind die Berechnungen zur Unterrichtsversorgung immer wieder verändert worden, um überhaupt Zahlen nahe einer 100% igen Versorgung errechnen zu können.

„100 %“ bedeutet aber, dass schon die durch z.B. Krankheit oder Klassenfahrten fehlenden Lehrerstunden in der Summe nicht ausgeglichen werden können, weil kein Puffer vorhanden ist.

Einen solchen hat es in der Vergangenheit aber in Niedersachsen schon mal gegeben, einige andere Bundesländer haben ihn ebenfalls oder streben ihn zumindest an.

Bildungsverbände fordern seit langem als Richtmarke eine Unterrichtsversorgung von 105-110%.

Was unternehmen Sie für eine flächendeckende, ausreichende Versorgung mit Lehrkräften an jeder Schule, um Abordnungen wieder zur Ausnahme zu machen?

Unser Ziel ist es, eine landesweite Unterrichtsversorgung von mindestens 100 Prozent sicherzustellen und damit eine Unterrichtsgarantie geben zu können. Dazu sollen in einer „Lehrkräfteoffensive“ 5000 neue Lehrer in den nächsten fünf Jahren zusätzlich eingestellt werden. Dadurch wollen wir auch die Praxis der Lehrerabordnungen beenden. Über einen „Quereinstieg Plus“, ein berufsbegleitendes Quereinsteiger-Studium, das praxisnahe Pädagogik für Berufserfahrene mit unterschiedlicher beruflicher Vorbildung vermittelt, wollen wir schnell zusätzliche Lehrkräfte gewinnen. Um den Beruf attraktiver zu machen und den Lehrkräften eine höhere Wertschätzung entgegenzubringen, werden wir außerdem das Einstiegsgehalt aller Lehrämter schrittweise auf A13 anheben. Unterversorgte Fächer und Regionen sollen zusätzlich durch eine Prämie gestärkt werden. Gleichzeitig haben wir aber auch die Herausforderungen der Lehrkräfte im Blick, die in Niedersachsen bereits tätig sind. Diese wollen wir von unterrichtsfremden Aufgaben entlasten. Damit einher geht auch die Schaffung einer neuen schulverwaltungstechnischen Ausbildung zum „Schulfachangestellten“. Diese zusätzlichen Kräfte sollen vor allem schuladministrative Aufgaben übernehmen und somit ebenfalls für eine Entlastung sorgen, denn uns ist es nicht nur wichtig neue Lehrkräfte zu gewinnen, sondern auch die bereits bei uns tätigen Lehrkräfte zu halten und zu unterstützen, damit sich diese ganz auf ihren Unterricht und ihre Klassen fokussieren können.

.....

Frage 2: Lehrkräfteaus- und weiterbildung

In der Thematik der unzulänglichen Unterrichtsversorgung steckt die mangelnde Aus-/Fortbildung neuer Lehrkräfte. Dabei ist qualifizierter Nachwuchs besonders wichtig, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden, wie Digitalisierung, Migration und Inklusion. Studienabbrüche und vor allem auch das Ausscheiden der ausgebildeten Lehrkräfte durch Überlastung und Überforderung aus dem Schuldienst müssen verhindert werden.

Was unternehmen Sie, damit mehr Menschen den Lehrerberuf ergreifen, gut aus- und weitergebildet werden und ihm dadurch – hoffentlich - treu bleiben?

Neben den bereits oben genannten Entlastungen wollen wir Lehrkräfte und Schulleitungen, die besondere Aufgaben in den Bereichen Inklusion und Integration übernehmen, entlasten und den Personalansatz von pädagogischem Personal an Schulen mit besonderen Herausforderungen erhöhen. Um eine gute Weiterbildung aller Lehrkräfte gewährleisten zu können, wollen wir gezielte Fortbildungsverpflichtungen für Lehrkräfte und die Aufstockung von berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen etablieren. Auch bereits im Lehramtsstudium soll es eine stärkere Einbindung des inklusiven Schulgedankens geben. Gleichzeitig wollen wir die Studienseminare im ländlichen Raum attraktiver gestalten und alle Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten ausstatten. Außerdem sollen gezielte „Perspektiv-Gespräche“ etabliert werden, um auf individuelle Wünsche der Lehramtsanwärter schon im Vorbereitungsdienst eingehen zu können und offene Stellen bestmöglich zu besetzen. Die Anhebung der Altersgrenze für die Verbeamtung auf 45 Jahre soll einen weiteren Anreiz für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in den Lehrerberuf bieten.

.....

Frage 3: Schulsozialarbeit

Alle Schulen sollten mit Schulsozialarbeit versorgt werden. Obwohl dieses Ziel nicht erreicht ist, hat sich das Land Niedersachsen aus der Finanzierung zurückgezogen und im Doppelhaushalt 22/23 keine Mittel dafür vorgesehen.

Was würden Sie unternehmen, um die Schulsozialarbeit an allen Schulen sicherzustellen?

Zunächst würde ich mich dafür einsetzen, dass von allen Beteiligten ein Bedarf an Schulsozialarbeit an wirklich allen Schulformen anerkannt wird. Nach der Coronapandemie, in der die Sozialarbeit an den Schulen u.a. auch wegen des Homeschoolings nicht so stark vorangetrieben wurde, muss dann der tatsächliche Bedarf ermittelt und mit den vorhandenen Ressourcen abgeglichen werden. Dabei ist für eine langfristig gut aufgestellte Planung benötigter Stellen zu berücksichtigen, dass die Schulsozialarbeit in einem Stufenkonzept an allen Schulformen ausgeweitet werden soll. Es ist nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass die Zahl der Schulpsychologen an den niedersächsischen Schulen dazu verdoppelt werden muss. Hier gilt es auch die Anzahl der Studienplätze rechtzeitig anzupassen.

.....

Frage 4: Förderschule Lernen

Ein großes Ziel heißt: Inklusion an allen Schulen. Gleichzeitig ist der Bedarf für die reine „Förderschule LERNEN“ weiterhin gegeben. Ein Beispiel aus unserer Region:

Die Johannes-Rabeler-Schule in Lüneburg ist eine Förderschule Lernen in städtischer Trägerschaft. Die Nachfrage nach Plätzen an dieser Förderschule sowohl aus dem Stadtgebiet als auch dem Landkreis ist weiterhin hoch; der Erhalt aber bisher nur bis 2028 gesichert. Daher werden bereits ab 2023 keine neuen Schüler*innen mehr angenommen!

Wie würden Sie sich für die notwendige personelle und materielle Ausstattung der Schulform „Förderschule Lernen“ entsprechend des Bedarfes im Land bis 2028 und, falls nötig, darüber hinaus einsetzen?

Wir müssen für alle Kinder ein Lernangebot schaffen, das ihren Fähigkeiten und Anforderungen entspricht. Mit der Förderschule Lernen haben wir ein solches Angebot in Niedersachsen. Dieses gilt es aufrecht zu erhalten und Planungssicherheit für die Eltern und ihre Kinder zu schaffen. Dabei schließen sich Inklusion und Aufrechterhaltung der Förderschulen „Lernen“ nicht aus. Inklusion braucht ein echtes Wahlrecht, welche Schulform für das jeweilige Kind am besten geeignet ist, seine individuellen Fähigkeiten zu fördern und ihm in schwächeren Gebieten die Unterstützung bieten zu können, die das Kind braucht, um sich später im Berufsleben zu behaupten. Die Förderschule „Lernen“ ist deshalb nur ein Angebot und keine Verpflichtung. Jede Familie soll selbst entscheiden können, welche Schulform die richtige ist. Dafür müssen wir aber diese Wahlmöglichkeiten aufrechterhalten. Dazu wollen wir die Förderschulen „Lernen“ und „Sprache“ nicht nur weiterführen, sondern diese zur Absicherung als reguläre Schulformen mit Bestandsschutz ins Niedersächsische Schulgesetz aufnehmen. Dies soll zur Weiterentwicklung vorhandener Standorte und zur Neugründung weiterer Förderschulen führen. Auch in diesem Bereich müssen wir die Studienkapazitäten für Sonderpädagogik dem Bedarf entsprechend ausbauen.

.....

Frage 5: Inklusion

Der weiterhin hohe Bedarf nach der Schulform „Förderschule Lernen“ ist nur ein Beleg dafür, dass die Inklusion an Regelschulen noch nicht zufriedenstellend umgesetzt wird.

Dafür müssten Schulen besser ausgestattet werden, räumlich wie personell: mit Förderstunden, Schulbegleitung, Lehrerfortbildung, mit Differenzierungsräumen und mit niedrigeren Klassenteilern. Die kurzfristige Abschaffung der Doppelzählung von Inklusionskindern muss unbedingt wieder zurückgenommen werden.

Wie lautet Ihr Plan, um die Inklusion an allen Schulen umzusetzen?

Zur Verbesserung der Inklusion an den anderen Schulformen soll es (wie oben genannt) gezielte Fortbildungsveranstaltungen für alle Lehrer und eine stärkere Einbindung des inklusiven Schulgedankens in allen Lehramtsstudiengängen geben. Gleichzeitig soll der Einsatz von Integrationshelfern neu konzipiert und zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt werden. Dazu ist es auch notwendig, die Erfahrungen der vergangenen Jahre in langfristige Pläne nicht nur für eine bessere personelle, sondern auch materielle Ausstattung umzusetzen.

.....

Frage 6: Digitalisierung und IT-Koordination

Im Rahmen der Digitalisierung benötigen Schulen fachliche Unterstützung bei der Betreuung der IT-Infrastruktur. Die Neueinstellungen halten nicht Schritt mit dem Bedarf.

(Dies könnte an der verhältnismäßig geringen Entgeltstufe liegen, die der Tarifvertrag für diese Stellen vorsieht.)

Gleichzeitig ist die Versorgung von Schulkindern aus finanziell schwachen Familien mit Tablets für digitale Bildung nicht so gewährleistet. Während Schulbücher, Taschenrechner usw. für solche Familien finanziert werden, gilt das nicht für Tablets. Wir brauchen hier dringend eine politische Lösung. Wir brauchen aber auch Lernmittelfreiheit für Tablets (get your own device) sowie Standards/Vorgaben durch das Land, was Ausstattung und Vergabeverfahren betrifft. Dabei ließen sich auch freiwerdende Budgets nutzen, wenn Tablets die bisher geförderten Taschenrechner und Schulbücher ersetzen.

Wie stehen Sie zur Lernmittelfreiheit und was unternehmen Sie

- zur Ausstattung der Schulen mit IT-Fachpersonal?

Wir wollen eine professionelle IT-Administration mit "digitalen Assistenten" etablieren, um Lehrkräfte von der Wartung der IT-Systeme zu entlasten und ihnen eine Konzentration auf den Unterricht zu ermöglichen. Im administrativen Bereich können hier auch die neuen „Schulfachangestellten“ unterstützen.

- zur Ausstattung mit Hardware, WLAN und Cloud-Servern?

Die Digitalisierung muss endlich vollständig in den Klassenräumen und bei den Kindern ankommen und zu einem festen Bestandteil des Bildungsalltags werden. Gemeinsam mit der „Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online“ soll eine digitale Landesträgerschaft für eine erfolgreiche und gleichwertige Umsetzung der Digitalisierung an allen Schulen in Niedersachsen eingeführt werden. Die CDU wird sich auch dafür einsetzen, dass die niedersächsische Bildungs-Cloud weiterentwickelt wird und die Lehrkräfte durch verpflichtende Fortbildungen in der Anwendung geschult werden. Dazu gehört auch die Ausstattung aller Lehrkräfte mit eigenen, digitalen Endgeräten und der Zugang zu qualitätsgesicherten, digital verfügbaren Lernmitteln und Lehrwerken.

- zur Ausstattung der Schüler mit Tablets?

Digitale Endgeräte wie Tablets und Laptops sollen als Lernmittel anerkannt und die Lernmittelausleihe digitalisiert werden.

.....

Frage 7: Infektionsschutz an Schulen

Gem. Erkenntnissen der experimentellen Wissenschaft können während des Unterrichts mobile Luftfilter gegen indirekte Infektionen und Plexiglas-Trennwände mit umlaufender Kante gegen direkte Infektionen schützen. Unsere Schulen sind aber bis heute unzureichend mit dieser Technik ausgestattet, die Fördermittel sind ausgeschöpft. Der Einbau zentraler Lüftungsanlagen mit entsprechenden Filtern beginnt ansatzweise bei Schulneubauten - dieser Prozess dauert aber viel zu lange und wird der Pandemiesituation nicht gerecht.

Wie sehen lang- und kurzfristige Lösungen für Sie aus? UND: Sind Schulschließungen für Sie eine Option?

Der Infektionsschutz an Schulen wird auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen. Wir alle haben dabei aus der Pandemie gelernt und müssen diese Erkenntnisse nun dazu nutzen, den Schutz unserer Kinder aufrechtzuerhalten und stetig zu verbessern. Dazu gehört es auch eine sinnvolle technische Ausstattung weiter voranzutreiben. Diese Maßnahmen sollen verhindern, dass es erneut zu Schulschließungen kommt. Wir von der CDU werden uns dafür einsetzen, dass sich unsere Kinder wieder auf die Schule konzentrieren können und Defizite ausgeglichen werden.

.....

Frage 8: Raumbedarf an Schulen

Unter anderem durch Digitalisierung und Inklusion haben sich die Anforderungen an den Unterricht und die Räumlichkeiten an Schulen geändert. Für räumliche Ausstattung und Baumaßnahmen sind die Kommunen als Schulträger verantwortlich. Das Land muss Vorgaben machen, damit die Kommunen als Schulträger in der Pflicht sind und entsprechende Maßnahmen ergreifen. In den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen gibt das Land solche Standards vor.

Was sind Ihre Ideen für eine entsprechende Richtlinie?

Die Einführung technischer Standards kann dazu beitragen, dass die Digitalisierung vorangetrieben wird und gleichwertige digitale Lernvoraussetzungen an den Schulen in Niedersachsen geschaffen werden können. Dabei dürfen die Schulen nicht zu stark belastet werden. Auch muss die Eigenverantwortlichkeit der einzelnen Schulen gewahrt werden. Hierzu sind ggf. entsprechende Fördermittel bereitzustellen.

.....

Frage 9: Berufsorientierung

Vom Fachkräftemangel sind Schulen selbst stark betroffen und natürlich die regionale Wirtschaft und Institutionen im Land Niedersachsen. Eine gute Berufsorientierung und Berufsvorbereitung nach verbindlichen Standards an den Schulen könnte den Fachkräftemangel abfedern. Auch diese Standards müssen vom Land vorgegeben werden.

Mit welchen Mitteln würden Sie die Berufsorientierung an Schulen verbessern und Landesstandards entwickeln?

Die Berufsorientierung an allen Schulformen muss mehr Platz im Lehrplan finden. Wir wollen die Vermittlung wirtschaftlicher Kompetenzen in der Sekundarstufe I und II stärken und auch zu Zwecken der Berufsorientierung den Austausch zwischen Schulen und Startup- sowie Gründerzentren intensivieren. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit Kammern, Berufsschulen und Unternehmen vor Ort. Auch sollen außerschulische Lernorte stärker berücksichtigt werden. Wichtig ist uns auch die MINT-Förderung u.a. durch Schülerforschungslabore und Kooperationsmöglichkeiten mit lokalen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Hochschulen. Dazu müssen Lehrkräfte für die Anforderungen der Berufsorientierung besser qualifiziert und diese Aufgabe im Lehramtsstudium verankert werden.

.....
Frage 10:

Schüler*innen und ihre Eltern sollten Sie wählen, weil ...

... ich mich mit Leidenschaft und Weitblick für die wirklich wichtigen Themen unserer Region einsetze. Hierbei profitiere ich vor allem auch von meinen Erfahrungen aus der aktuellen Legislaturperiode. Mein Ziel ist es, unsere Region gut für die Zukunft aufzustellen und den Menschen vor Ort ein attraktives Lebens und Arbeitsumfeld zu bieten. Gerade in der aktuellen Zeit gilt es besondere Herausforderungen anzugehen und dabei die ebenfalls wichtigen Themen vor Ort nicht aus dem Blick zu verlieren. Und genau für diese Balance mache ich mich stark. Als Familienvater und Unternehmer weiß ich um die Bedürfnisse der Menschen in unserer Region und setze mich für diese ein, auch wenn es einmal ungemütlich wird.

Niedersachsen kann mehr, aber das geht nur mit ihrer Stimme für die CDU und mir als Abgeordneten im Landtag für unsere Region.